PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Foto: Sandra Gätke

Abschlussbericht

KINDER FRÜH FÖRDERN UND VOR ARMUT SCHÜTZEN

durch:

- Zentren zur frühkindlichen Förderung
- Wirtschaftliche Stärkung der Eltern
- Gemüsegärten und Nutztierzucht

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

PROJEKTERFOLGE

- In 27 Gemeinden wurden Zentren zur frühkindlichen Förderung eingerichtet
- Wir haben 2.431 Kindern eine gesunde Entwicklung ermöglicht
- Durch Schulungen haben 1.974 Mütter und Väter ihre Elternkompetenzen gestärkt
- 295 Workshops zur Förderung von aktiver Vaterschaft
- 1.186 Familien haben einen Gemüsegarten angelegt

Projektregionen: Loja und Santa Elena
Projektlaufzeit: September 2017 – Dezember 2020
Budget: 1.428.928 EUR

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Durch die Kampagne „Padres que cuidan“ förderten wir die aktive Vaterschaft.

Was wir erreicht haben

Im Rahmen dieses Projekts stärkten wir die Fähigkeiten von jungen Eltern und förderten die gesunde, ganzheitliche Entwicklung von Kindern unter fünf Jahren. In Schulungen verbesserten insgesamt 1.974 Mütter und Väter ihre Kenntnisse zu gesunder, ausgewogener Ernährung sowie zu frühkindlicher Entwicklung und Stimulierung. Damit insbesondere die Väter eine aktive Rolle bei der Erziehung ihrer Kinder übernehmen, organisierten wir in den Gemeinden insgesamt 295 Workshops zu aktiver Vaterschaft. Junge Mütter unterstützten wir dabei, selbstständig Geld zu verdienen und eigene Kleinstunternehmen zu gründen. Insgesamt profitierten von den Aktivitäten 4.686 Personen, davon 2.431 Kinder.

In Schulungen lernten die Frauen und Männer wie sie einen Gemüsegarten anlegen.

Zentren zur frühkindlichen Förderung

Um die gesunde und altersgerechte Entwicklung der Kinder zu unterstützen, richteten wir in 27 Projektgemeinden Zentren zur frühkindlichen Förderung ein oder unterstützten bereits bestehende Zentren.
Dazu identifizierten wir in allen Gemeinden Räumlichkeiten, die als Zentren zur frühkindlichen Förderung genutzt werden können. Zwischen März und August 2018 fanden dort je nach Bedarf verschiedene Baumaßnahmen und Renovierungen statt. Außerdem erhielten die Zentren altersgerechtes Spielzeug, wie Bauklötze, kleine Puzzle und Märchenbücher. Lediglich in zwei Gemeinden mussten die Zentren neu gebaut werden.

Elternkompetenzen stärken

Ein besonderer Fokus des Projekts war die Stärkung von Elternkompetenzen. In diesem Zusammenhang schulten wir 214 Mitglieder der Gemeindekomitees, Vorschulkräfte sowie Mitarbeiter:innen der Sozialbehörden, die anschließend Kurse für Eltern in den Gemeinden durchführten. In den Kursen beschäftigten sich die Eltern vor allem mit gesunder Ernährung, Gesundheitsversorgung und frühkindlicher Förderung. Im Anschluss an die Veranstaltungen gab es auch immer einen praktischen Teil. Dabei konnten die Eltern und Kinder beispielsweise Gemüsesäfte und bunte Salate probieren und lernten, wie sie diese zubereiten. Insgesamt 167 Väter und 1.807 Mütter nahmen an den Schulungen und 2.431 Kinder an den Verkostungen teil.

Aktive Vaterschaft fördern

Für die gesunde Entwicklung von Kindern ist es wichtig, dass die Väter eine aktive, liebevolle Rolle in der Erziehung einnehmen. In diesem Zusammenhang organisierten wir in den Gemeinden insgesamt 295 Workshops zu aktiver Vaterschaft. Dabei zeigte sich zu Beginn, dass die Teilnahme von Vätern eine Herausforderung darstellt. Zum einen sind viele Väter berufsbedingt nur wenig zu Hause und zum anderen ist es ein langer Prozess, Überzeugungen und Rollenbilder zu verändern. Um möglichst vielen Vätern die Teilnahme an den Workshops zu ermöglichen, wurde ein Großteil der Termine auf abends verlegt. Durch diese Anpassung konnte die Anzahl der teilnehmenden Väter von 65 auf 310 gesteigert werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie erhielten die Familien zusätzliche Unterstützung in Form von Lebensmittelpaketen.

Die Projektaktivitäten wurden durch die Kampagne „Padres que cuidan“ („Väter, die sich kümmern“) begleitet. Unser Projektpartner La Incre organisierte Radiospots, Poster und Videos zu den Themen Gesundheit, Bildung, emotionale Betreuung, Geschlechtergleichstellung und Schutz vor Gewalt. Diese wurden nicht nur für das Projekt verwendet, sondern kamen auch in anderen Provinzen, in denen Plan Ecuador arbeitet zum Einsatz. So konnten wir die Reichweite und Wirkung der Kampagne vergrößern.

Anlegen von Gemüsegärten und Förderung der Nutztierzucht

Insgesamt wurden 1.186 Familien ausgewählt und beim Anlegen von Gemüsegärten und dem Aufbau einer Geflügelzucht unterstützt. In drei Fortbildungen lernten die Eltern wie sie einen Gemüsegarten anlegen, das Gemüse vor Ungeziefer schützen, wie sie biologischen Dünger herstellen und wann die beste Zeit zum Pflanzen und Ernten ist. Auch erhielten sie Baumaterial zur Umzäunung und Bewässerung der Gärten sowie Saatgut von 14 verschiedenen Gemüsesorten. Jede Familie erhielten außerdem zehn Hühner, für die sie kleine Gehege anlegten. Sie haben nun Eier und Gemüse zur Verfügung und zum Teil auch Überschüsse, die sie auf dem Markt verkaufen können.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit für junge Mütter

Wir unterstützten im Rahmen des Projekts Frauen und besonders junge Mütter dabei, wirtschaftlich unabhängig zu werden. Dazu organisierten wir zwischen September 2019 und Februar 2020 in Loja und Santa Elena eine Reihe von sechs Schulungen zur Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen der Frauen. Dabei lernten die Teilnehmer:innen beispielsweise, wie sie ihre Einnahmen und Ausgaben planen, Geschäftspläne erstellen und eine Geschäftsidee umsetzen. An den monatlichen Schulungen nahmen pro Workshop durchschnittlich 661 Personen teil. Im Anschluss organisierten wir praktische Workshops, um den Frauen und Männern spezifische Kenntnisse in einem vielversprechenden Wirtschaftsbereich, wie Landwirtschaft, Gastronomie oder (Kunst-) Handwerk zu vermitteln.

Covid-19 Notfallplan

Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch entstehenden Herausforderungen wurde das Projekt durch einige Aktivitäten ergänzt. So unterstützten wir ecuadorianische und geflüchtete venezolanische Familien mit finanziellen Mitteln, 1.060 Lebensmittelpaketen und 403 Hygiene-Kits. Eines der Hauptanliegen in dieser Notsituation war es, die Nahrungsmittelversorgung von schwangeren und stillenden Müttern sicherzustellen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Sowohl nach der Hälfte als auch nach Beendigung des Projektes wurde eine ausführliche Evaluierung durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass vor allem die Elternschulungen zu positiven Veränderungen im Erziehungsverhalten geführt haben. So gaben zu Beginn des Projekts nur 25 Prozent der befragten Eltern an, niemals körperliche Bestrafung anzuwenden, am Ende waren es bereits 46 Prozent. Zudem gaben 89 Prozent der Väter an, ihre Kinder nun häufiger zu umarmen.

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 0
Fax: +49 (0)40 607 716 - 140
info@plan.de · www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Stand: Juli 2021